

RDP Zugriff auf EBÜS VideoArbeitsplatz

Problem: Bei Zugriff auf einen EBÜS-Arbeitsplatz via Remote Desktop Protocol (RDP) funktioniert die Aufschaltung einiger Bildquellentypen nicht mehr.

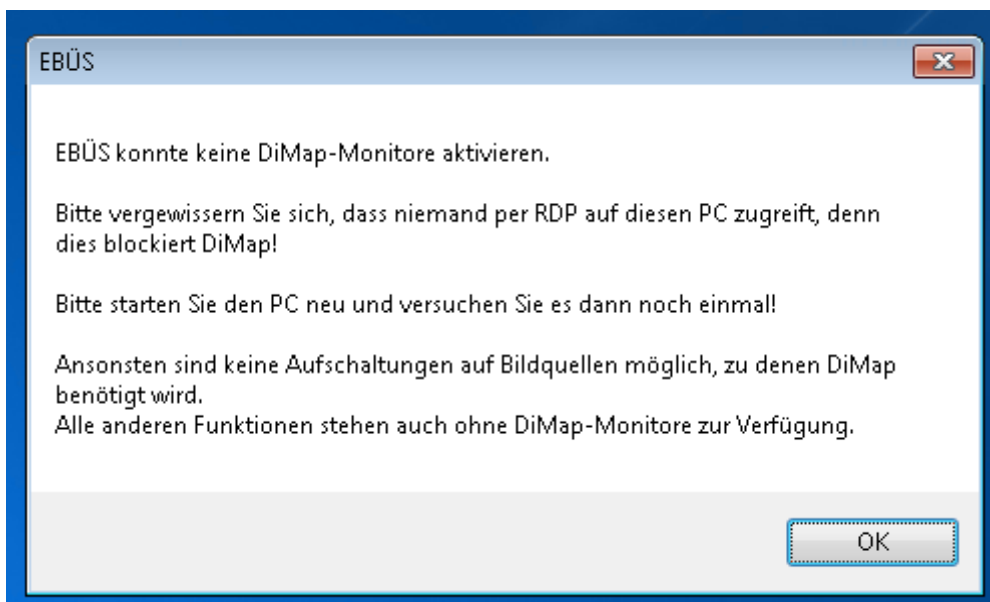
Systemumgebung: EBÜS 1.x oder 2.0 unter Windows XP oder Windows 7
Ab EBÜS 2.1 unter Windows 10 besteht dieses Problem nicht mehr!

Hintergrund

Manche Leitstellen möchten mittels RDP auf EBÜS zugreifen, etwa um von verschiedenen Arbeitsplätzen aus eine zentrale EBÜS-Installation nutzen zu können, oder um EBÜS-Funktionen aus einer Management-Umgebung heraus verwenden zu können.

Dabei ist jedoch zu beachten, dass EBÜS einen eigenen Grafiktreiber installiert, der zur Aufschaltung einiger Bildquellentypen benötigt wird. Im „Geräte Manager“ von Windows ist dieser Treiber als virtuelle Grafikkarte „Accellence Virtual Environment DiMap Adapter“ zu sehen.

Ein Zugriff via Remote Desktop Protocol (RDP) macht den PC, auf den zugegriffen wird, zum Terminalserver. Dabei bringt RDP seine eigene Grafiktechnologie mit und deaktiviert eventuell vorhandene Grafik-Adapter. Dadurch steht der von EBÜS benötigte Grafik-Adapter nicht mehr zur Verfügung, die betreffenden Bildquellentypen können nicht mehr aufgeschaltet werden. EBÜS zeigt dann nach dem Start folgende Meldung:

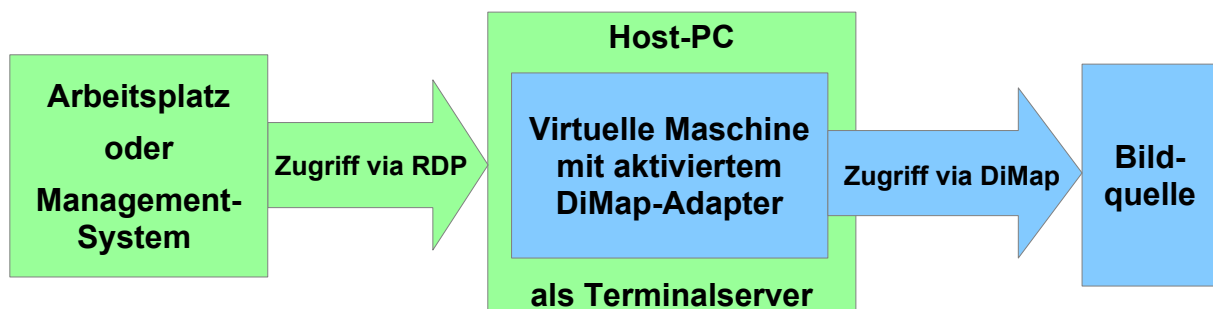


Auch nach Beenden des RDP-Zugriffs bleibt DiMap deaktiviert. Es ist ein Neustart von EBÜS oder sogar des PCs nötig, damit der DiMap-Adapter wieder aktiviert wird.

Lösung

Das Problem kann auf folgende Weise gelöst werden:

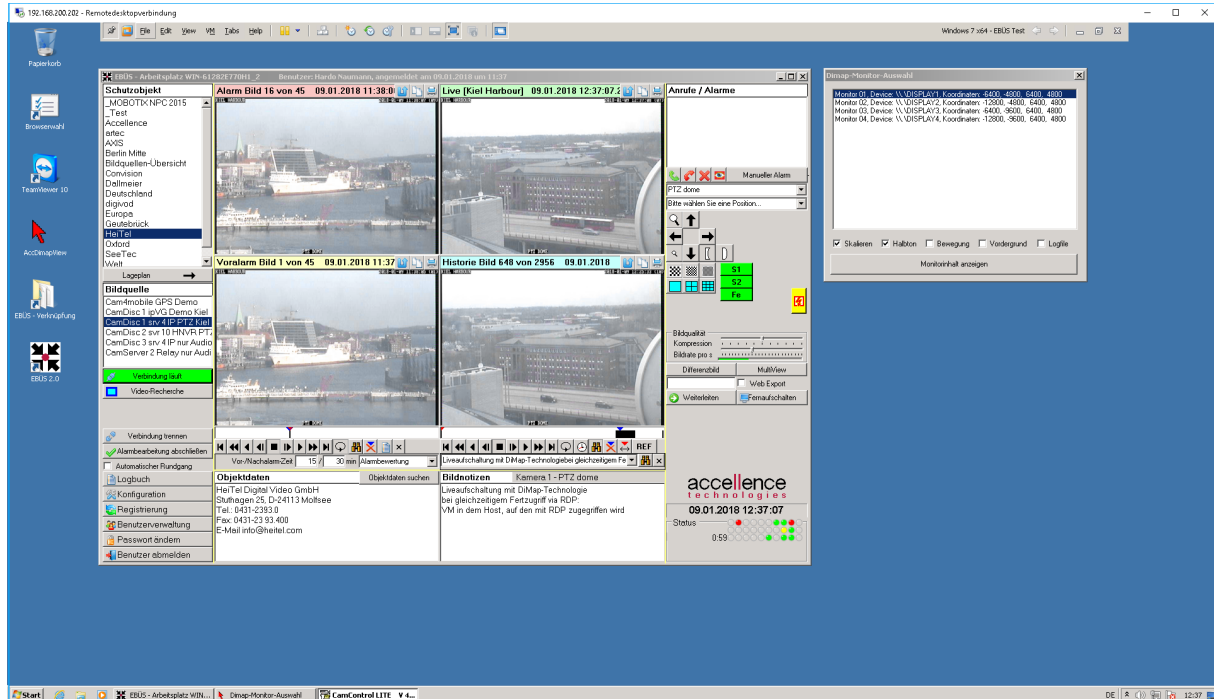
Betreiben Sie EBÜS in einer Virtuellen Maschine (VM), beispielweise einer VMware Workstation, die auf einem Wirts-Rechner (Host-PC) installiert wird. Innerhalb der VM kann EBÜS den DiMap-Adapter aktivieren und nutzen, auch wenn auf den Host mittels RDP zugegriffen wird:



Als Betriebssystem in der VM sollte Windows7-64Bit verwendet werden, weil dies aktuell die beste Kompatibilität zu den meisten Bildquellen bietet. Als Betriebssystem für den Host ist jegliche Windows-Version geeignet, mit der RDP und VMware Workstation funktionieren, z.B. Windows 10.

Das Image der VM sollten Sie beispielsweise auf einem FileServer sichern, damit es im Fehlerfalle schnell wieder hergestellt oder bei Bedarf auch auf anderen Arbeitsplätzen genutzt werden kann.

Die Virtuelle Maschine wird vorzugsweise im Vollbildmodus betrieben, denn dann sieht der Anwender kaum einen Unterschied zur direkten Bedienung eines EBÜS-PCs:



Dieser Screenshot zeigt den Zugriff mittels RDP (siehe Titelleiste ganz oben) auf EBÜS, das in einer Virtuellen Maschine läuft (erkennbar an dem zentrierten grauen Toolbar unter der RDP-Titelleiste).

Systemvoraussetzungen

Für den Betrieb der Virtuellen Maschine sollte der Host ausreichend Ressourcen bereitstellen, insbesondere

- genügend RAM (mindestens 8 GByte)
- eine CPU mit mindestens 4 Kernen und Virtualisierungsunterstützung

Die Virtualisierungsunterstützung muss ggf. im BIOS bzw. UEFI aktiviert werden.

Alternativen

Anstelle mit RDP könnte beispielsweise auch per TeamViewer oder UltraVNC auf EBÜS zugegriffen werden. Dann kann der Zugriff direkt auf den EBÜS-PC erfolgen, und es ist keine zusätzliche Virtuelle Maschine nötig.

Wenn nur Bildquellen aufgeschaltet werden sollen, die keine DiMap-Technologie erfordern, kann die DiMap-Funktion deaktiviert und RDP direkt und ohne weitere Maßnahmen verwendet werden. Dazu wird EBÜS mit dem Kommandozeilenparameter `dimapcnt=0` gestartet (siehe → Kapitel 17 in www.ebues.de/Installation.pdf).

Um von einem solchen EBÜS VideoArbeitsplatz (VA) aus dennoch Aufschaltungen auch auf solche Bildquellentypen zu ermöglichen, die DiMap-Technologie erfordern, können separate VideoInterfaces (VI) genutzt werden (siehe → www.ebues.de/VideoInterface.pdf).

Gültigkeitsbereich

Dieser Hinweis gilt für den Betrieb von EBÜS 1.x oder 2.0 unter Windows XP oder Windows 7 bei mindestens einem aktivierten DiMap-Monitor.

Quellen / Links

- [1] https://de.wikipedia.org/wiki/Remote_Desktop_Protocol
- [2] https://de.wikipedia.org/wiki/VMware_Workstation

Stand: 16.01.2018

Autor: Dipl.-Ing. Hardo Naumann